

Wir ermöglichen und inspirieren

Mit verschiedenen Programmen setzen wir uns seit 2003 für die Förderung der Lenkkultur in Schulen und Bildungseinrichtungen ein. Wir arbeiten bundesweit mit mehr als 4.400 Schulen zusammen.

„Der Umwelt- und Klimaschutz ist eine große gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir wollen mehr Kinder und Jugendliche für dieses Thema begeistern. Um **vorausschauendes** und **interdisziplinäres** Denken zu ermöglichen, brauchen wir auch ungewöhnliche Angebote wie KlimaKunstSchule.“ aus der Ansprache der Ministerin Barbara Hendricks • „Klimaschutz ist eine **Kunst** – ein Gedanke, der in diesem Programm Wirklichkeit wird. Schülerinnen und Schüler können sachkundige Themen künstlerisch **BEGREIFEN** und diese somit nachhaltiger verinnerlichen.“ Klassenlehrerin einer 4. Klasse • „Die Idee, Klimaschutz mit **kreativen** und **aktivierenden** Methoden umzusetzen, ist vermutlich die nachhaltigste Einladung an junge Menschen, sich mit diesem existentiellen Thema zu beschäftigen.“ Christopher Vogl, Filmlehrer • „Origineller Verein – originelle Ideen!“ Lehrerin über BildungsCent • „Die Zusammenarbeit mit der Theatergruppe hat das **Selbstwertgefühl** der Kinder und Jugendlichen gesteigert, weil sie erfahren haben, dass sie als politische Akteure in der Gesellschaft **ernst genommen** werden.“ Thomas Guthmann, Projektleiter • „Es **stimuliert**, es regt an. Man kann was ausprobieren, man kann sich in eine Rolle reinversetzen, in der man vielleicht noch nie gewesen ist oder schon lange nicht mehr gewesen ist und das hilft manchmal auch wieder sich dann, wenn man wieder in seiner eigenen Rolle ist, sich an diese andere Rolle zu erinnern und das beeinflusst die Entscheidung.“ Experte • „Selten haben wir so ein aufregendes und **erlebnisreiches** Projekt durchführen können! Von der WaldKiste bis zur finanziellen Unterstützung verlief alles reibungslos, so dass wir uns ganz auf das **Walderleben** einlassen konnten. Die WaldKiste hat die Kinder und uns zum Erforschen angeregt und neue Naturerlebnisse ermöglicht. Im Nachklang richten wir eine „Waldecke“ zum vertieften Erleben in unserer Kita ein“, Erzieherin einer teilnehmenden Kita • „Wenn unsere Schule vor der Teilnahme an der KlimaKunstKampagne für den **Klimaschutz** so wichtig wie ein Gänseblümchen war, so ist sie nun zu einem wahren Mammutbaum geworden, der immer weiter zur **Senkung** des CO₂-Gehalts beiträgt.“ Merlin Stein, Mitorganisator eines Projekts • „Die Schülerinnen und Schüler haben gemerkt, dass sie nur durch **aktives Handeln** Veränderungen bewirken können. Sie erhielten viel **positives Feedback** für die kreative Umsetzung ihres visuellen Inputs.“ Judith Lenz, Lehrerin • „In der Schule mangelt es vor allem an **Zeit**. Wenn die Schikane des Lehrplans nicht wäre, dann hätten wir viel mehr davon! Ganz im Ernst, wer von euch hat nach seiner Schulzeit jemals wieder die Sinuskurve benutzt?“ Lehrerin • „Es braucht viel mehr Raum für **Austausch** und **Reflexion**. Nur so kann ein Überschuss an Denken und Wissen entstehen. Dieser Überschuss an Gedanken ist notwendig, um die Gesellschaft weiter entwickeln zu können.“ außerschulischer Partner • „Mich hat fasziniert, wie nach und nach deutlich wurde, dass ein **großes Ganzes** nur dann entstehen wird, wenn sich alle auf eine gemeinsame **Grundvereinbarung** einigen.“ Katrin Rapp, Referendarin • „Eine **lebensnahe**, kreative und **differenzierte** Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel - toll unterstützt und begleitet durch das Team von KlimaKunstSchule!“ Schulleiterin einer Grundschule • „Ich denke komplexer und **inhaltsreicher** als heute kann ein Unterrichtstag kaum sein. Solch komplexe Informationen und Einblicke in so verschiedene Bereiche zu bekommen ... zu Politik, zu Wirtschaft, zu Sozialkunde, zu Biologie, zu Technik, zu Verwaltung, auch zu persönlichen Dingen wie Erholung ... So wünsche ich es mir. Deswegen bin ich Lehrerin geworden. Und ich bin allen Experten dankbar, die den Weg heute zu uns in die Schule gefunden haben.“ Frau Hempel, Lehrerin • „Es ist **motivierend**, wenn man merkt, dass das, was man tut, woanders auch ankommt.“ Lehrerin • „Es hat **Spaß** gemacht und es verändert die **Welt!**“ Schülerin • „Unsere Kinder in der Schule haben kaum **Gelegenheit** überhaupt raus in die Natur zu kommen, wenn es Projekte wie Ihre nicht gäbe. Oft fehlt es uns an Mitteln, die in der Schule nicht für derartige **Exkursionen** zur Verfügung stehen“, Lehrerin einer teilnehmenden Grundschule aus Hessen • „Es war sehr **lustig** und viel besser als in der Schule zu sitzen und sich den Kopf mit **Wissen** vollzuschlagen.“ Schüler • „Am interessantesten fand ich, wie die Experten jetzt am Ende zueinander standen und diskutiert haben. Das ist besser und informativer als normaler Unterricht. Wenn man das anders erklären würde, wäre das viel theoretischer und nicht so spannend und **greifbar**.“ Schülerin • „Wenn ich heute nach Hause komme, dann weiß ich, dass ich wieder ganz **wertvolle** Menschen getroffen habe und dass es sich zu vernetzen lohnt.“ Lehrerin • „Bei solchen Treffen merkt man, dass man nicht allein ist und dass es viele Leute gibt, die genauso denken, wie man selbst.“ Schülerin • „Ich dachte nicht, dass man an einem Tag so viel **erreichen** kann!“ Schüler • „Ich nehme viele neue Ideen mit und fühle mich viel motivierter, etwas für den Klimaschutz zu tun.“ Schülerin • „Ich find es sehr gut, dass sich junge Menschen aus der Region anhand eines konkreten Bezugspunkt – Elbe- mit einer sehr wichtigen Thematik beschäftigen, die ja nicht nur die Elbe betrifft, sondern weitere **Lebenslagen** in unserem **Gemeinwesen** überhaupt... Und dass durch die verschiedenen Experten und Gruppen unterschiedliche Sichtweisen erstmal gesehen und dann auch verstanden wurde, dass es manchmal nicht so einfach ist, konsequent auf seinem Standpunkt stehen zu bleiben, sondern dass es notwendig ist, auch Kompromisse einzugehen, um seine **Ziele** zu erreichen“ Experte • „Das Projekt finde ich spitzenmäßig, weil man die nächste **Generation** aufmerksam machen muss, dass sie etwas tun muss, da es ihre Erde ist, die bestehen bleiben soll. In der Schule kommt es auch besser bei den Kindern an, als wenn man es zu Hause vorbetet.“ Mutter eines Schülers • „Mit Ihren Materialien lässt sich Umweltbildung und Erziehung anschaulicher gestalten. Wir bekommen dadurch immer wieder neue Ideen. Danke dafür. Auch die Betreuung durch Ihr Team empfanden wir als sehr angenehm und professionell.“ Lehrerin

einer Grundschule • „BildungsCent bietet an, dass wir uns **vernetzen** können, denn Kinder haben ein großes Bedürfnis sich auszutauschen. Für sie ist es ganz wichtig, dass sie nicht isoliert sind, sondern dass sie sehen, wie viele Schulen es gibt, die sich für den Klimaschutz einsetzen.“ Lehrerin eines Gymnasiums • „...es hat gutgetan, mit Leuten **Kontakt** zu haben, denen ebenfalls der Klimaschutz am Herzen liegt...!“ Lehrerin • „Das Programm eröffnete den Schülerinnen und Schülern **neue Möglichkeiten**, sich dem Thema Klimawandel **emotional** zu nähern. Auch konzeptionell hat uns die Teilnahme weitergebracht, indem wir die langfristige Finanzierung unseres Solarlampenprojekts in Angriff genommen haben. Dadurch haben wir einen neuen Blick auf die **Stärken** unseres Projekts bekommen.“ Carsten Knackendöffel, Geographie- und Biologielehrer • „Das Angebot ist **großartig!**“ Lehrer • „Da die Jugendlichen vorher wenig Kontakt zu Kunst und Kultur hatten, war es sehr wichtig für sie zu erfahren, dass es möglich ist, sich künstlerisch zu **gesellschaftlichen** Themen auszudrücken.“ Kunstlehrerin und Kulturbeauftragte • „Mit dem Medium Film haben wir die Möglichkeit, den Schrecken, den die Flut und der Klimawandel verursacht haben, zu zeigen und die Bilder wieder ins **Gedächtnis** der Menschen zu rufen.“ Bianca Schneider, Schülerin • „Die Schülerinnen und Schüler waren durch das **kreative** und lockere **Experimentieren** sehr motiviert, sich auch im anschließenden Lernprozess mit dem Thema Klimaschutz auseinanderzusetzen und praktische Ideen für ihr eigenes **Handeln** zu entwickeln.“ Birgit Mudra, Lehrerin • „Durch die erfolgreiche Planung und Durchführung des Projekts wurden die Jugendlichen darin bestärkt, dass sie tolle und wirksame **Initiativen** auf die Beine stellen können. Sie sehen ihre Möglichkeiten des täglichen Lebens nun aus einem ganz anderen **Blickwinkel**.“ Doris Tuppatsch, Projektbetreuerin • „Eine **Horizontenerweiterung**, die über den alltäglichen Schulalltag und die Möglichkeiten und Mittel des Kunstunterrichts hinausgeht.“ Kerstin Wallbaum, Kunstlehrerin • „Sinnvolles, **klimaschützendes** Handeln zu lernen ist gar nicht so schwer – sogar, wenn man zuerst das Gefühl hat, damit allein zu sein!“ Leonie Röther, Schülerin • „Unsere **Natur** und Umgebung bietet uns so viel und will **entdeckt** werden. Vor allem ist Teamarbeit wichtig. Wir hoffen, dass sie weiter und weiter wächst, wie unsere Samenkugeln!“ Schülerinnen und Schüler eines Klimacache-Projektteams • „Der Kontakt zu den **Menschen** auf der Straße war ein unglaublich tolles Erlebnis. Das Beste war für die Jugendlichen, dass sie alles selber planen und **entscheiden** konnten.“ Kerstin Litti-Voßkamp, Lehrerin • „Ich fand den Vernetzungstag super. Ich wusste nicht, dass man so viel **Power** in eine **Gruppenarbeit** stecken kann. Das war für mich unfassbar!“ Schüler • „Ein solches Projekt kann an der Schule auch ein **langfristiges** Umdenken in Sachen Klimawandel bewirken.“ Annika Machenbach, Lehrerin • „**Impulse** von außen motivieren oft mehr, als es der normale Schulunterricht vermag. Die **Wichtigkeit** des Themas Klimawandel erschließt sich den Schülerinnen und Schülern, wenn sie sehen, dass auch andere Gruppen sich damit beschäftigen und an die Öffentlichkeit gehen.“ Ulrike Sacher, Lehrerin • „Das Einzige, was unsere **Ideen** begrenzt, ist vielleicht die Tatsache, dass wir nicht genügend Kontakte haben. Aber dafür gibt es ja **Helfer!**“ Schülerin der KlimaKunstKampagne • „Es ist gut zu sehen, wie alles zusammenhängt. So lernt man auch zu **verstehen**, dass wenn man nicht nur den Wünschen seiner eigenen Gruppe zuhört, sondern die der anderen kennenlernt, man auch begreift, dass **Kompromisse** notwendig sind. Denn nicht immer hat nur die eine Seite recht.“ Schülerin • „Es ist eine besondere Erfahrung, ein so ernstes Thema wie den Klimaschutz **kreativ** anzugehen und dabei Spaß zu haben. Man bekommt selbst einen besseren Einblick in die vielseitigen Möglichkeiten, das Klima zu schützen. Durch die Vernetzung der einzelnen Teams untereinander hatte man das Gefühl, gemeinsam wirklich etwas zu **bewegen**.“ Charlotte Elsner, Schülerin • „Was für ein tolles Projekt! Die WaldKiste ist wirklich ganz **hervorragend** ausgestattet. Unsere Klasse hat sich schon im Herbst **intensiv** mit dem Thema Wald beschäftigt. Jetzt freuen wir uns schon auf die Pflanzaktion und im Juni erleben wir im Siebengebirge den Wald mit allen Sinnen. Alles möglich durch Ihr Projekt. Es ist toll Schüler in diesem Alter für die Umwelt zu sensibilisieren.“ Lehrerin • „Die zentrale Veröffentlichung unseres Projekts auf der Webseite von KlimaKunstSchule bringt zusätzliche Aufmerksamkeit und umgekehrt können wir uns bei anderen Projekten und Schulen neue **Inspirationen** holen.“ Lehrer • „Ich fand den Aufbau des Workshops sehr gut: dass man sich zuerst eine eigene Meinung aufbauen und sich dann darüber mit den Experten **austauschen** konnte“ Schülerin • „Eine spannende Möglichkeit, sich intensiv und **kritisch** mit wichtigen **Umweltfragen** auseinanderzusetzen, die viel zu wenig Raum im schulischen Alltag haben.“ Henrike Reinckens, Kunstlehrerin • „Der **Erfolg**, fremde Menschen zum Spenden bewegt, sie also offenbar überzeugt zu haben, war für die Schülerinnen und Schüler eine sehr wichtige und positive Erfahrung. Die Teilnahme an KlimaKunstSchule hat es begünstigt, die Jugendlichen aus einer Ohnmachtshaltung herauszuholen und ihre Möglichkeiten der **Mitwirkung** und **Mitbestimmung** zu erkennen.“ Lehrerin, Margaretha-Rothe-Gymnasium • „Auch mir hat es viel **Spaß** gemacht. Es war eine gute Gelegenheit die eigenen Positionen mal wieder zu **reflektieren** und andere Positionen kennenzulernen. Und es spornt durchaus an, den Elfenbeinturm Wissenschaft das ein oder andere Mal zu verlassen. Und sich in den wilden **Austausch** mit anderen Akteuren und mit Euch zu stürzen.“ Expertin • „KlimaKunstSchule bietet ein großes Maß an **Freiraum**. Es liegt in der Hand der Teilnehmenden, daraus ein eigenes Projekt zu machen.“ Lehrerin • „Wo wir hinmüssen ist, wirklich die Köpfe zusammenzustecken und auch diese kleinen Differenzen, die sich zwischen den Positionen zeigen, in irgendeiner Form zu überbrücken. Insofern denke ich, die einzige Variante, die uns da wirklich weiterbringt, ist tatsächlich, Hand in Hand zu gucken, an welchen Stellschrauben können wir drehen und wie kann eine gemeinsame Zusammenarbeit aussehen.“ Teilnehmer • „**Es ist sehr viel mehr möglich ... Wir sind noch nicht am Ende der Reise angekommen.**“ Lehrerin